

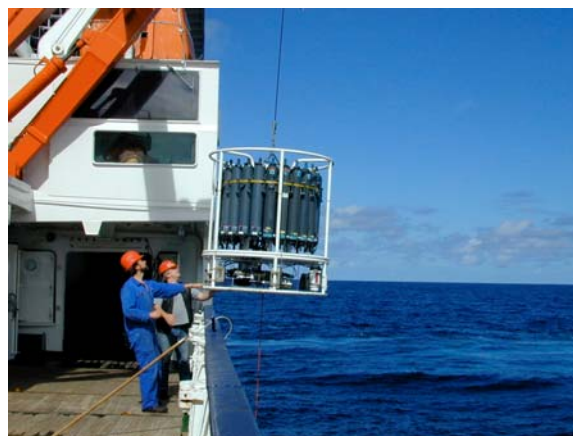
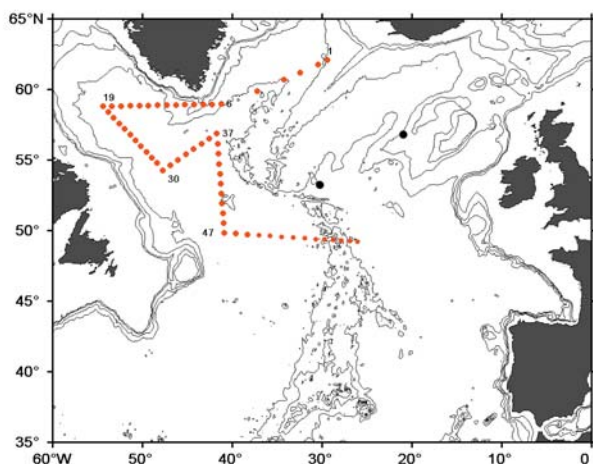
2. Wochenbericht M59-2, Reykjavik – St. John's

31.7. – 6.8. 2003

Leider hatte in der zweiten Wochenhälfte der Sonnenschein ein Ende und wir bekamen Wetterbedingungen, wie sie um diese Jahreszeit hier eher typisch sind: bewölkt, feuchtkalt und diesig. Der Wind blieb aber weiterhin moderat bis schwach, so daß die Arbeiten zügig vorangehen. Alle Geräte arbeiten einwandfrei. Frühmorgens am 31.7 beendeten wir die Arbeiten auf dem zentralen Schnitt durch die Labradorsee. Die CTD und Freonmessungen haben gezeigt, daß seit den letzten Messungen mit Meteor im Sommer 2001 (M50/1 und M50/2) kein Labradorseewasser (LSW) gebildet wurde. Sogar das sogenannte obere LSW wurde seit 2001 salzreicher und ein wenig freonärmer. Beides deutet darauf hin, daß die winterliche Konvektion in den Jahren 2002 und 2003 schwach war und -- wenn überhaupt -- nur wenig oberes LSW erzeugt wurde. Die Eigenschaften dieser Wassermasse wurden in den letzten beiden Jahren eher durch Vermischung mit salzreicheren und freonärmeren Wasser dominiert als durch Konvektion. Wie auch schon vor 2 Jahren, befindet sich das salzärmste, kälteste und freonreichste oLSW in der nördlichen Labradorsee, wo auch die Schichtdicke am grössten war.

Die Messungen von der südlichen Labradorsee in die Irmingersee zeigten zwar auch eine freonreiche Schicht von oLSW, aber diese war oberhalb 300-400m zu finden und damit 1000m flacher als in der nördlichen Labradorsee. Wie aus der Stationskarte (siehe unten) zu entnehmen ist, fuhren wir aus der Labradorsee zuerst nordwärts in die Irmingersee und anschliessend nach Süden Richtung Neufundland. Die Endpunkte der Schnitte sind so gelegt, daß sie an die auf M59/3 geplanten Randstromschnitte anschliessen.

Der Sonntag, 3.8. begann mit Regenschauern und am Nachmittag schien endlich wieder vom leicht bewölkten Himmel die Sonne und erfreute die MitfahrerInnen, die an der Rosette Wasserproben zapften. Seitdem ist es wieder heiter und auch wärmer geworden. Wir dampfen seit 4.8. entlang 50°N nach Osten und sind jetzt im Bereich des warmen Nordatlantikstroms angelangt. Wir kommen zügig voran und werden heute, 6.8. die Faraday Bruchzone erreichen und damit vorläufig die Arbeiten im Westatlantik beenden.



Stationskarte M59/2, 23.7-6.8.-- und zum 50. Mal kommt die CTD wieder an Bord

Für die Fahrtteilnehmer grüsst
Monika Rhein, Fahrtleiterin